

Michael Hiltawsky
(fh)
Frank Petzold
(p)

**GUSTAV SCHUSTER
COMBO**

Wolfram Dix
(dr)
Bernd Herchenbach
(el-bg)
Erwin Stache
(el-p)
Gerd Unger
(el-g)

Ansage: Martin Linzer

Arbeitsgruppe „Jazz in der Kammer“: Ralf Dietrich, Regine Groschopp, Angela Gützkow, Martin Linzer, Joachim Maaß, Günter Neuwald, Klaus Rex, Eva Schütz, Günter Sonnenberg

KONTRASTE

„Jazz in der Kammer“ ist in letzter Zeit besonders darum bemüht, Jazzmusiker und Gruppen vorzustellen und zu interessanten, abwechslungs- und kontrastreichen Programmen zusammenzustellen, die innerhalb des weiten Spektrums des zeitgenössischen Jazz verschiedene Stilistiken vertreten, sich in musikalischer Konzeption und Spielweise voneinander unterscheiden. Dabei sollen neben den in der Hauptstadt konzentrierten Musikern auch solche einbezogen werden, die bisher hauptsächlich in der lokalen Szene ihrer Heimatorte wirksam waren bzw. noch wenig Möglichkeiten hatten, in Berlin ihr spezifisches Profil zu demonstrieren.

DAS DUO

MICHAEL HILTAWSKY/FRANK PETZOLD besteht seit Sommer 1984, der erste Auftritt war im September 1984 in Magdeburg, wichtige Konzerterfahrung gewann das Duo vor allem durch Teilnahme an der durch das Komitee für Unterhaltungskunst gestützten Jazz-Tournee im Oktober 1984 (gemeinsam mit dem Hannes Zerbe Quintett und FUSION). Im Januar 1985 kam es zu einer Rundfunkproduktion.

Frank Petzold, Jahrgang 1951, studierte an der Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“ Dresden (Klavier, Dirigieren, Komposition), 1974–1977 war er Chordirektor, später 1. Kapellmeister am Theater Stendal, 1977–1979 Schauspielkapellmeister an den Bühnen der Stadt Magdeburg, von 1979 bis 1981 Meisterschüler der Akademie der Künste der DDR (bei Prof. Rainer Kunad), seit 1981 ist er freischaffend als Pianist und Komponist in Magdeburg tätig, 1984 erhielt er den „Hans-Stieber-Preis“ für Komposition. Das Programm „Jazz & malerische Improvisation“ gestaltet er gemeinsam mit dem Geiger Steffen Gaitzsch und dem Maler Volkmar Förster.

Michael Hiltawsky, Jahrgang 1962, studierte an der Hochschule für Musik „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig. Er ist seit 1983 Hornist des Händel-Festspielorchesters (Lan-

destheater Halle) und seit Ende 1984 auch Mitglied der Hannes Zerbe Blechband.

Im Duo wird mit strukturellen Vorgaben, teilweise streng auskomponierten Teilen gearbeitet. Die einzelnen Stücke sind, von ihrer Konzeption her, dadurch im Ausdruck und im Einsatz der musikalischen Mittel sehr unterschiedlich. Trotzdem bleibt es immer improvisierte Musik, die Freiräume für die Musiker sind groß genug. Die Improvisationen sind zweifellos jazzbeeinflusst, die Herkunft beider Musiker aus dem Bereich der sogenannten E-Musik bleibt jedoch unüberhörbar.

DIE LEIPZIGER

GUSTAV-SCHUSTER-COMBO

wurde Anfang 1984 gegründet, spielte bisher vorwiegend in Klubs, erster Höhepunkt in der jungen Geschichte der Gruppe war ihr Auftritt im Hauptprogramm der 9. Leipziger Jazztage im September 1984. Über Leipzig hinaus wurde vor allem der Schlagzeuger Wolfram Dix bekannt (Absolvent der Hochschule für Musik „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig), durch Mitwirkung in Gruppen um Manfred Schulze, Helmut „Joe“ Sachse und Hannes Zerbe, er war Mitglied des Johannes Bauer Workshops und spielte in internationalen Tournee-Besetzungen u. a. mit Toto Blanke, Rudolf Dašek, Charlie Mariano, Tony Oxley und John Tchicai. Der Bassist Bernd Herchenbach spielte u. a. bei der Modern Soul Band und bei Uschi Brüning & Co. Der Gitarrist Gerd Unger spielte ebenfalls bei der Modern Soul Band und arbeitet zur Zeit auch im Duo mit René Schönherr von der Leipziger Gruppe TETT zusammen. Der Pianist Erwin Stache ist auch Mitglied der Gruppe TETT und außerdem als Kirchenorganist aktiv. Bernd Herchenbach und Gerd Unger sind Lehrbeauftragte an der Hochschule für Musik „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig.

Die Band spielt frei improvisierte Musik mit Einflüssen von Rock und Funk, wobei vor allem die Möglichkeiten des elektrisch verstärkten Instrumentariums experimentell aus-

gelotet werden sollen; Lautstärke wird als musikalischer Faktor bewußt eingesetzt. Die jungen Musiker sind auf der Suche nach einem eigenen Weg, der Klischees durch Kreativität überwinden helfen will.

„Jazz in der Kammer“ wünscht den Musikern aus Magdeburg, Halle und Leipzig bei ihrem ersten Auftritt in der „Kammer“ viel Erfolg und allen Zuhörern eine anregende musikalische Begegnung.

„Jazz in der Kammer“ Nr. 136 findet am 29. April 1985 um 20 Uhr in den Kammerspielen des Deutschen Theaters statt. Es spielt das „alarm orchestra“ mit Musikern aus den USA, Großbritannien, Japan, der BRD und der DDR.

Der Vorverkauf hat begonnen!

Unser Repertoire in den Kammerspielen:
Oscar Wilde
BUNBURY
oder DIE WICHTIGKEIT ERNST ZU SEIN
Regie: Klaus Piontek

Unser Repertoire in den Kammerspielen

Ernst Toller
HOPPLA, WIR LEBEN!
Regie: Ulrich Engelmann

Henrik Ibsen
GESPENSTER
Regie: Thomas Langhoff

Christoph Hein
DIE WAHRE GESCHICHTE DES AH Q
Regie: Alexander Lang

Dario Fo
ZUFÄLLIGER TOD EINES ANARCHISTEN
Regie: Dieter Mann

Tadeusz Różewicz
WEISSE EHE
Regie: Rolf Winkelgrund

Federico Garcia Lorca
YERMA
Regie: Klaus Erforth

Alexander Gelman
ZWEI AUF EINER BANK
Regie: Reinhard Hellmann a. G.

DT-Pantomime-Ensemble:
BLAUBART
Regie: Burkhard Seidemann

HÖLLENFAHRT DES DOKTOR FAUST
Regie: Burkhard Seidemann

WER HAT ANGST
VOR'M SCHWARZEN MANN
Ein pantomimisch-musikalisches Programm

VERRÜCKT WARTS
Grotesken zur Nacht
Regie: Peter Baumgart

Preis 0,30 Mark

204 BG 018 73 85 04 2348

JAZZ in der Kammer

Nr. 135

Deutsches Theater / Kammerspiele
Intendant Dieter Mann